

Für Prof. Joachim Thurm

# I. Schließe mir die Augen beide

*J. = 96*

S *p* rit. *a tempo* rit.

Schlie - ße mir die Au - gen bei - de mit den lie - ben Hän - den zu,

A *p* *p*

geht doch al - les, was ich lei - de, un - ter dei - ner Hand zur Ruh. Und wie lei - se

geht doch, was ich lei - de, un - ter dei - ner Hand zur Ruh. ...wie ...der

sich der Schmerz Well' um Wei le schla - fen le - get, wie der letz - te

..Schmerz sich schla - - fen le - - get, ...der letz - te Schlag

*molto r* *pp* *a tempo* rit. *a tempo*

Schlag sich re - - get, wie der letz - te Schlag sich re - - get, sich re - - get, wie der

*a tempo* *füll* - lest du mein gan - zes Herz.

rit. *füllst* du mein gan - zes Herz.

letz - te Schlag sich re - - get füllst du mein Herz.



*Für Ruth Hackenberger, geb Barthel*

## II. Kranzwinden

*J. = 84*  
*p*

S  
A

Zu - sam - men Bub und Mäd - chen, die wan - den Krän - ze -  
Zu - sam - men Bub und Mäd - chen, die wan - den

*rit.*  
*a tempo*

lein und floch - ten un - ver - se - hens die  
Krän - ze - lein und floch - ten un - ver - se - hens

*rit.*

Her - zen mit hin - ein. Die Blu - men al - le welk - ten, die  
— die Her - zen mit hin - ein. ...Blu - men

*mp*  
*J. = 84*

Bän - der lö - sten sich. Die Her - zen a - ber  
welk - ten, die Bän - der lö - sten sich. Die Her - zen

*rit.*

hiel - ten, hiel - ten zu - sam - men e - wig - lich.  
a - ber hiel - ten zu - sam - men e - wig - lich.

*Wertbeispiel*

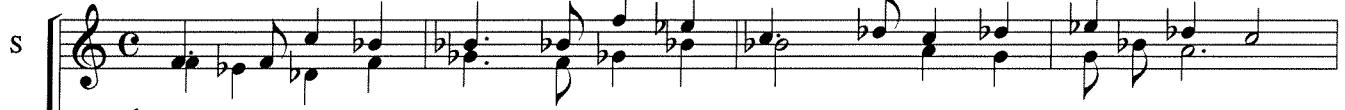
Für Kurt Karl

### III. Herbst

$\text{♩} = 92$

1. Schon ins Land der Py - ra - mi - den floh'n die Stör - che ü - bers Meer;  
2. Ne - bel hat den Wald ver - schlun - gen, der dein still - stes Glück ge - seh'n;

S



1. Schon ins Land der Py - ra - mi - den floh'n Stör - che ü - bers Meer;  
2. Ne - bel hat den Wald ver - schlun - gen, der still - stes Glück ge - seh'n;

A



1. Schon ins Land der Py - ra - mi - den floh'n Stör - che ü - bers Meer;  
2. Ne - bel hat den Wald ver - schlun - gen, der still - stes Glück ge - seh'n;

1. Schwal - ben - flug ist längst ge - schie - den, auch die Ler - che singt nicht mehr.  
2. ganz in Duft und Däm - me - run - gen will die schö - ne Welt ver - geh'n.



1. Schwal - ben - flug ist längst ge - schie - den, die Ler - che singt nicht mehr.  
2. ganz in Duft und Däm - me - run - gen will die schö - ne Welt ver - geh'n.



1. Schwal - ben - flug ist längst ge - schie - den, die Ler - che singt nicht mehr.  
2. ganz in Duft und Däm - me - run - gen will die schö - ne Welt ver - geh'n.

1. Seuf - zend in ge - hei - mer Kla - ge streift der Wind das letz - te Grün;  
2. Nur noch ein - mal bricht die Son - ne un - auf - halt - sam durch den Duft,  
3. Und es leuch - ten Wald und Hei - de, daß man si - cher glau - ben mag,



ach, sie sind da - hin, da - hin!  
rie - selt ü - ber Tal und Kluft.  
lieg' ein fer - ner Früh - lings - tag.

1. und die sü - ßen Som - mer - ta - ge sie - sind da - hin, da - hin!  
2. und ein Strahl der al - ten Won - ne rie - selt ü - ber Tal und Kluft.  
3. hin - ter al - lem Win - ter - lei - de lieg' fer - ner Früh - lings - tag.

